

Unsere verstorbenen = Carnet de deuil

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **57 (1979)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

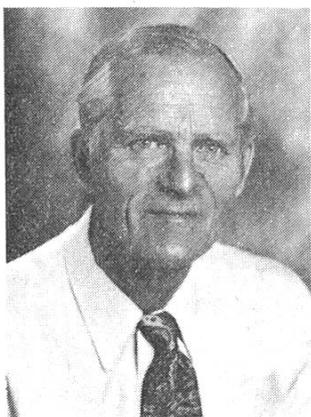
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mit einer anderen Art ist immer erwähnt. Der Erstdruck dieses Buches war auch bei uns ziemlich verbreitet und besonders zur Schulung von Anfängern beliebt. Diesem Zweck wird es auch heute noch gerecht und schreckt den noch ungeübten Pilzfreund nicht gleich vom Bestimmen ab, wie es durch die anspruchsvolleren Bestimmungsbücher heute leider oft geschieht. F. Lüthi

Martin Knoop: «Pilze». Neue Schweizer Bibliothek. 1979, Falken-Verlag Erich Sicker KG, 6272 Niederhausen/Ts. Fr. 19.80. (Dieser Preis gilt nur für NSB-Mitglieder.)

Dieses Buch ist als Einführung in die Pilzkunde gedacht und steht unter dem Motto «Nicht nur Pilze, sondern vor allem Pilzkenntnisse sammeln». Wir finden darin eine kurze Geschichte der Mykologie, dann Angaben über die Entwicklung und deren Substrat (Parasiten, Mykorrhizapilze und Saprophyten). Der Autor entwickelt eigene Gedanken über die Essbarkeit der Pilze, den Pilzschutz, auch wie Pilze gesammelt werden sollen, denen man voll zustimmen kann. Das Kapitel über die Pilzvergiftungsgefahr und die Wirkung der Gifte nimmt einen breiten Raum ein und berücksichtigt auch neuere Forschungsergebnisse. Übersichtliche Tabellen mit Erscheinungszeiten und Pilzgesellschaften sind selten in solcher Vollständigkeit zu finden. Die Pilzzucht wird eingehend behandelt, ohne aber deren Schwierigkeiten zu verschweigen. Die Ausführungen über die Zubereitung und Konservierung der Pilze, ergänzt durch Kochrezepte und Farbbilder, die zeigen, wie die Pilzgerichte appetitlich serviert werden können, vermögen zu gefallen. Die Farbfotos von 250 Pilzarten sind zum Teil von hervorragender Qualität, und es sind eine ganze Anzahl von Arten abgebildet, die in anderen vergleichbaren Büchern nicht zu finden sind. In den dazugehörigen Texten werden die Pilze kurz beschrieben, ihre Standorte erwähnt, auf Verwechslungsgefahren hingewiesen, der Genusswert und die Zubereitungsart erklärt. Leider wurden die Bilder des Klapperschwammes und des Eichhasen miteinander verwechselt. Der Schwärzende Saftling (*Hygrocybe nigrescens*) und der Kegelige Saftling (*Hygrocybe conica*) werden noch als essbar bezeichnet, während sie nach neueren Erkenntnissen als giftig gelten. Ein kleiner Schlüssel gibt einen Überblick über die behandelten Pilzfamilien. Register mit den deutschen und separat mit den lateinischen Namen schliessen das Buch ab. Im Verhältnis zum wertvollen Inhalt ist der Preis sehr bescheiden und dürfte dem Buch eine weite Verbreitung sichern. F. Lüthi

Unsere Verstorbenen Carnet de deuil



Wir trauern um

Hans Krummenacher

Am 12. September 1979 erreichte uns die unfassbare Kunde, dass Hans Krummenacher gestorben sei. Noch einige Tage vorher war er mit seiner Gattin in der Horbach-Pilzhütte, um uns bei der Vorbereitung der Bettagspilzsuppe zu helfen. Kurz darauf starb er, für alle unerwartet, im Alter von erst 66 Jahren. Der Verstorbene war während 30 Jahren Mitglied unseres Vereins. Er war ein aktives Mitglied und stellte uns seine Dienste als Vorstandsmitglied und zusammen mit seiner lieben Gattin als pflicht-

bewusster Hüttenwart zur Verfügung. Dieses Amt hat er besonders gerne ausgeübt, und wenn der Hans im Horbach war, fehlte es an nichts. Wir danken Hans Krummenacher recht herzlich für die grossen Dienste und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Seinen Hinterbliebenen entbieten wir unser aufrichtiges Beileid.

Verein für Pilzkunde Zug